

# Wochenblatt für den Kreis Elmhorn.

Dieses Blatt erscheint  
jeden Samstag. Preis  
halbjährlich 75 Pf.  
durch die Post bezogen  
80 Pf.



## Amtliches Kreisblatt.

Redaction und Expedition: H. Jörgens.

Druck und Verlag von J. Pokorny.

N 45.

Ibbenbüren, den 10. November.

1883.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Kreis-Vorstand der Lehrer- Wittwen- und Waisen-Kasse.

Mit Ende d. J. läuft die Amtsperiode der zum Kreisvorstande gehörigen Vertreter der Mitglieder der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse ab.

In Gemäßheit des §. 31 des revidierten Statuts vom 14./15. März 1871 (N.-Bl. S. 92—98) beäume ich zur Neuwahl dreier Mitglieder des Kreisvorstandes hierdurch Termin auf **Donnerstag, 27. December d. J.**, Vormittags 11 Uhr im Steinert'schen Gasthose hier selbst an, wozu sämtliche Kassenmitglieder des Kreises unter der Verwarnung eingeladen werden, daß nur die persönlich Erscheinenden ihr Wahlrecht ausüben können.

Die zu Mitgliedern des Kreisvorstandes gewählten Kassenmitglieder sind für die Dauer dieser ihrer Eigenschaft befugt, als Wahlmänner bei der Wahl der drei Kassensuratoren resp. der Stellvertreter für den ganzen Kassenbezirk zu fungiren.

Tecklenburg, den 7. November 1883.

Der Königliche Landrath.

J. B.: Teuchert,  
comm. Kreissecretair.

Unter Bezugnahme auf die in Stück 44 Seite 199 des diesjährigen Amtsblatts enthaltene Bekanntmachung Königlicher Regierung vom 24. October cr., die Abhaltung einer Hauscollekte zu Gunsten der Erziehungs-Anstalt „Haus Nazareth“ bei Hamm betreffend, veranlasse ich diejenigen Herren Amtmänner, denen noch besondere Kreisblattnotizen zugehen werden, mir von dem Ergebnisse der in Ihrem Amtsbezirke vorgenommenen Sammlungen bis zum 1. Juli des Jahres 1884 Anzeige zu erstatten. Mit der Abhaltung der Collekte ist für den Kreis Tecklenburg der seitens der Königlichen Regierung zu Arnberg mit Legitimation versehene Deputirte Christoph Bunte aus Harsewinkel betraut worden.

Tecklenburg, den 6. November 1883.

Der Königliche Landrath.

J. B.: Teuchert,  
comm. Kreissecretair.

#### Verhandelt

Ibbenbüren, den 18. October 1883.

#### Anwesend sind:

1. Der Königliche Landrath Roehrig als Vorsitzender der Zweigvereine der Victoria-National-Invaliden- und Kaiser-Wilhelms-Stiftung.
2. Die Komitee resp. Ausschuss-Mitglieder:  
Herr Berggrath Engelhardt, Ibbenbüren,  
„ Pfarrer Smend, Tecklenburg,  
„ Amtmann Dittrich, Ibbenbüren,  
„ Dr. med. Krummacker, Ibbenbüren,  
„ Schatzmeister Determeyer, Ibbenbüren,  
sowie eine Reihe von Vereins-Mitgliedern.

Auf ergangene Einladung vom 19. Septbr. d. J. waren zu der General-Versammlung die oben genannten Komitee-Mitglieder, sowie eine Anzahl Mitglieder und Freunde der Tecklenburger Zweigvereine der Victoria-National-Invaliden- und Kaiser-Wilhelms-Stiftung erschienen. Der Vorsitzende theilte nach Eröffnung der General-Versammlung zunächst den in dem anliegenden Verzeichniß aufgeführten Ertrag der im laufenden Jahre für beide Stiftungen abgehaltenen Sammlung von Beiträgen und freiwilligen Gaben zur

Gesamtsumme von 382 Mark 38 Pf. (gegen 396 Mk. 80 Pf. des Vorjahres) mit. Leider ist auch im laufenden Jahre, wie aus Vorstehendem ersichtlich, wieder ein Rückgang in den eingehenden Beiträgen zu verzeichnen, der es unmöglich macht, allen an den Verein herantretenden Ansprüchen gerecht zu werden und namentlich die noch immer neu eingehenden Unterstützungs-Anträge berücksichtigen zu können. Besonders spärlich sind die Gaben wieder aus den Gemeinden Halverde, Tecklenburg, Ledde, Leeden, Mettingen, Necke geflossen.

Ferner gab der Vorsitzende davon Kenntniß, daß im verflossenen Rechnungsjahre Seitens des geschäftsführenden Ausschusses der Victoria-National-Invaliden-Stiftung die ganzen dort beantragten Unterstützungen von in Summa 300 Mark bewilligt worden seien, neben einer extraordinär gewährten Bade-Unterstützung von 150 M. an einen früheren Militair.

Dagegen habe der Verwaltungs-Ausschuß der Kaiser-Wilhelms-Stiftung nur die Unterstützung des Budde-Brodmannschen Kindes ad 72 Mark fortgewährt. In Folge einer auf die geringen Bewilligungen aus Centralmitteln bezüglichen Andeutung ist das mitgetheilte Schreiben vom 10. Februar cr. ergangen, wonach stärkere Leistungen Seitens dieser Stiftung auch für die Zukunft nicht zu erwarten sind.

Die in der letzten General-Versammlung aus Mitteln unserer Zweigvereine bewilligten Beträge, sind mit Ausnahme von 2 M. für die inzwischen verstorbene Wittve Niemeyer zu Necke (Monatsrate) zur Auszahlung gelangt.

Der von dem Schatzmeister Determeyer gelegte Rechenschaftsbericht für beide Stiftungen wird vorgetragen, von den Vereins-Mitgliedern Schumann und Schächter geprüft und da sich Nichts zu erinnern fand, dem Mandanten von der Versammlung Decharge ertheilt.

Wegen des ungünstigen Standes der Kasse hat auch in diesem Jahre an das Centralcomitee der Victoria-National-Invaliden-Stiftung der Antrag gestellt werden müssen, dem Zweigverein das statutenmäßig an den Hauptverein abzuführende Drittel der Mitglieder-Beiträge zu erlassen, welchem Antrage auch laut Schreibens des geschäftsführenden Ausschusses vom 11. ds. Mts. stattgegeben worden ist.

Sodann wurde zur Erörterung der eingegangenen Unterstützungsanträge, zunächst im Bereich der Victoria-National-Invaliden-Stiftung geschritten:

1. Nach eingehender Prüfung der Gesuche pp. wurde beschlossen, folgenden Personen die beigesetzten Unterstützungs-Beträge fort bzw. neu zu gewähren, nämlich:

- |                                |             |        |
|--------------------------------|-------------|--------|
| a. Invalide Kröner, Lengerich  | fortlaufend | 36 M.  |
| b. Wwe. Möller, Ibbenbüren     | „           | 36 „   |
| c. Wwe. Stroth, Brochterbeck   | „           | 24 „   |
| d. Invalide Kemper, Ladbbergen | „           | 24 „   |
| e. Invalide Pötter, Mettingen  | einmalig    | 10 „   |
|                                |             | 130 M. |

ad c und d jedoch mit der Maßgabe, daß wenn aus den Gemeinden Brochterbeck und Ladbbergen bei den nächstjährigen Sammlungen nicht größere Beiträge geleistet, die Unterstützungen gekürzt werden würden.

Für die früher aus Centralfonds unterstützten Personen soll Bewilligung der gleichen Beträge wie im Vorjahre, bei dem Invaliden Kröner zu Lengerich und dem Kemper zu Ladbbergen eine Erhöhung von 36 auf 48 Mark jährlich, mit Rücksicht auf den Fortfall der bisher aus Centralfonds an die inzwischen ver-

storbene Wittve Niemeyer gewährten Untere stützung nachgesucht werden.

2. Aus Mitteln des Zweigvereins der Kaiser-Wilhelms-Stiftung bewilligte Versammlung:

- |                                                                                                                      |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| a. an Wwe. Janfrüchte, Lienen laufend                                                                                | 36 M. |
| b. an Wittve Böltken, Necke                                                                                          | 36 „  |
| c. an Wwe. Strothmann, Lengerich                                                                                     | 36 „  |
| d. an Wehrmann Laig, Lengerich                                                                                       | 24 „  |
| e. an Eheleute Reinecke, Lengerich                                                                                   | 36 „  |
| f. an Wwe. Zapf, Ibbenbüren                                                                                          | 24 „  |
| g. an Wwe. Kortepeiter, Hohne einmalig                                                                               | 30 „  |
| h. (an Arbeiter Werremeyer, Tecklenburg einmalig                                                                     | 25 „  |
| i. (an Arbeiter Howe, Tecklenburg einmalig                                                                           | 35 „  |
| k. an Wittve Lindmeyer, Ibbenbüren einmalig                                                                          | 20 „  |
| l. an Wittve Possenmeyer, Ibbenbüren einmalig                                                                        | 10 „  |
| m. zu Händen des Pfarrers Trockels den Rabergschen Kindern zu Ibbenbüren einmalig                                    | 24 „  |
| n. an Wwe. Höder zu Leeden außerordentlich 15 M. event. bei Ablehnung eines an den Centralverein gerichteten Gesuchs | 20 „  |
| o. an Arbeiter Schallenberg, Ladbbergen einmalig                                                                     | 10 „  |
| 356 M.                                                                                                               |       |

Die Unterstützung für das Budde-Brodmannsche Kind aus Centralfonds soll weiter beantragt werden.

Um in den einzelnen Gemeinden ein größeres Interesse zu wecken, sollen die Kreiseingefessenen auf die Zwecke der Zweigvereine, welche da eintreten, wo die staatliche Hilfe nicht ausreicht oder nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen überhaupt nicht eintreten kann, auf verschiedene Weise aufmerksam gemacht und zu regerer Betheiligung angefeuert werden. Damit wurde die Sitzung geschlossen.

B. g. u.  
(Folgen die Unterschriften.)  
a. u. s.

Der Vorsitzende:

Roehrig,  
Königlicher Landrath.

### Die neue Subhastations-Ordnung. (Schluß.)

Es erscheint bei der großen Bedeutung der in vorig. Nr. beschriebenen Aenderung des bisher in den altpreussischen Provinzen geltenden Rechtes für alle Grund- und Hypothekenbesitzer geboten, die hauptsächlichsten Gründe zu wissen, welche den Gesetzgeber zu dieser einschneidenden Aenderung bestimmt haben. Dieselben sind:

1. Es entbehrt jeder inneren Berechtigung, dem im Beispiel in vorig. Nr. genannten Gläubiger C, welcher auf das Grundstück hinter den 5000 Mark des A und B noch 1000 Mark geliehen hat, die ihm bisher zustehende Befugniß zu belassen, das Grundstück zum Verkauf zu bringen und dadurch die besser berechtigten Gläubiger A und B in die Zwangslage zu versetzen, entweder ihre Forderungen zu verlieren, oder bis zur Höhe ihrer Forderungen mitzubieten und dadurch möglicherweise in den Besitz eines Grundstücks zu gelangen, zu dessen Bewirthschaftung und Verwerthung sie nicht in der Lage sind, oder — und dies ist der günstigste Fall — ihr auf Jahre (z. B. A) gut und sicher angelegtes Geld zurücknehmen zu müssen zu einer für anderweitige gleich gute Anlegung ungünstigen Zeit.

**E**igenthümer  
selben vertrieben  
der Zweck des Zwangsverkaufs,  
Verdrängung des denselben betreibenden  
Gläubigers, auch nur im geringsten erreicht wird,  
hört auf. Es ist bekannt, wie die nach dem  
bisherigen Recht bestehende Möglichkeit, ein Grund-  
stück ohne Rücksicht auf die voreingetragenen  
Gläubiger zur Zwangsversteigerung zu bringen,  
in Verbindung mit der die Zahl der Bieter ver-  
mindernden Pflicht, den ganzen Kaufpreis baar  
zu bezahlen, benutzt wurde, um Grundstücke aus  
Speculation billig anzukaufen.

4. Zum Vortheil des Schuldners, dessen  
Grundstück versteigert werden soll, und sämt-  
licher Gläubiger, namentlich aber der zuletzt  
stehenden, wird der Kreis der Bieter dadurch  
erweitert, daß nicht der ganze Kaufpreis baar  
gezahlt zu werden braucht, sondern hinsichtlich  
der dem betreibenden Gläubiger vorgehenden  
Hypotheken u. s. w. dadurch berichtigt wird, daß  
der Ersteher diese übernimmt. Hierdurch fällt  
ferner der Grund weg, welcher bisher viele  
Kapitalisten abhielt, Geld zu zweiter, wenn  
auch ganz sicherer Stelle zu geben, nämlich  
die Sorge, bei einer etwaigen Substitution des  
Grundstücks das Geld für die ihm vorgehende  
Hypothek nicht aufbringen zu können. Eine  
Folge der Verminderung des baar zu zahlenden  
Betrages ist endlich auch die Verminderung der  
auf Erfordern von einem Bieter zu leistenden  
Sicherheit (Caution), wodurch ebenfalls der Kreis  
der Bieter erweitert wird.

Als mögliche Bedenken gegen das neue  
Gesetz wurden folgende Erwägungen in Betracht  
gezogen und widerlegt:

a) Das neue Verfahren wird sich in vielen  
Fällen nicht so leicht und schnell abwickeln wie  
das bisherige. — Aber schonungsvolles Ver-  
fahren ist immer umständlicher als rücksichts-  
loses.

b) Manches Grundstück wird Mangels eines  
Gebotes welches die dem betreibenden Gläubiger  
vorgehenden Ansprüche deckt, nicht verkauft werden  
können, und der überschuldete Besitzer wird dann  
versuchen, das Grundstück nach Kräften zu de-  
vastiren. — Allerdings wird in solchem Falle der  
Gläubiger wachsam sein müssen, aber er hat  
das Schutzmittel, die Zwangsverwaltung (bisher  
Administration und Sequestration genannt) des  
Grundstücks zu beantragen, und außerdem muß  
er sich sagen, daß, wenn er selbst nicht das  
Grundstück mit den ihm vorgehenden Hypotheken  
übernehmen will und er auch keinen andern  
findet, der dazu bereit ist, sein Recht bereits ein  
werthloses ist. Uebrigens werden, wenn der  
Schuldner wirklich das Grundstück devastiren  
sollte, sehr bald auch die besser berechtigten  
Gläubiger Anlaß zum Einschreiten haben, und  
es wird dadurch der Zwangsverkauf möglich.

c) Eine Folge der Ermäßigung des baar zu  
zahlenden Kaufpreises wird möglicher Weise sein,  
daß zahlungsunfähige Personen Grundstücke  
in der Zwangsversteigerung erwerben und dann  
versuchen werden, das Grundstück auszubeuten.

— Diese Gefahr besteht aber schon vorher, denn  
ein überschuldeter Besitzer ist nicht verhindert,  
im Wege des freiwilligen Verkaufes sein Grund-  
stück an den ersten Besten zu veräußern. Ab-  
gesehen davon, hat auch hier jeder Gläubiger  
das Schutzmittel der Zwangsverwaltung und er  
kann sich ferner dadurch sichern, — es ist dies  
für Jeden, welcher von jetzt an auf längere  
Zeit hypothekarisch ausleiht, höchst empfehlens-  
werth — daß er sich für den Fall der Ver-  
äußerung des Grundstücks die sofortige Fällig-  
keit seiner Forderung vorbehält: er ist hierdurch  
in der Lage, das Grundstück im Falle der  
Devastirung durch den neuen Erwerber sofort  
in Zwangsversteigerung zu bringen. Schließlich  
wird hervorgehoben, daß wenigstens bei ländlichen  
Grundstücken für die Zahlungsfähigkeit des Er-  
stehers weniger entscheidend ist, daß derselbe den  
Kaufpreis vollständig baar bezahlt, als vielmehr,  
daß derselbe nach Bezahlung des Kaufpreises  
noch Baarmittel zur Wirtschaftsführung übrig  
behält, und dies wird durch die Ermäßigung  
des baar zu zahlenden Kaufpreises erleichtert.

d) Unter der Herrschaft des neuen Gesetzes  
wird der Besitzer eines bereits hoch belasteten  
Grundstücks keinen Credit mehr finden, wo er  
ihn heute vielleicht noch erhält. Er wird also  
früher zu Grunde gehen als jetzt und die Hoff-  
nung, sich erholen zu können, wird vereitelt. —  
Der Gesetzgeber ist der Meinung, daß dies in  
an meisten Fällen eine Wohlthat für den  
selben wird, insofern die Krisis be-

schleunigt und der Eigenthümer vor wucherischen,  
auf billigen Erwerb seines Grundstücks hin-  
zielenden Ausbeutern geschützt wird, da in der  
Regel nur solche, auch unter der Herrschaft des  
bisherigen Rechtes, einem überschuldeten Grund-  
besitzer Credit gewährt haben.

Die Praxis des Verkehrslebens wird zeigen,  
ob und in wie weit der Gesetzgeber mit diesem  
Gesetz, welches für den preussischen Staat mit  
Ausnahme des Oberlandesgerichtsbezirks Köln  
und einiger Bezirke der neuen Provinzen gilt,  
sein Ziel, die Lage der Grundstückseigenthümer  
und des Realcredits zu fördern, erreicht hat.  
Die vorstehende Darlegung wird denjenigen,  
welcher mit seinem Vermögen als Schuldner oder  
Gläubiger an den Rechtsverhältnissen des Grund-  
besitzes interessiert ist, wenigstens im Allgemeinen  
belehren haben, in welchen Richtungen das neue  
Gesetz wirken kann und wird. Daß es danach  
äußerst schwer fallen wird, anders als auf erste  
Hypothek für die Folge noch Geld geliehen zu  
erhalten, wird kaum der Erwähnung bedürfen.

## Wochen-Rundschau.

\* Unser Hof ist in dieser Woche durch den  
Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin  
von Oesterreich-Ungarn, welche letztere zum ersten  
Male Berlin besucht, lebhaft in Anspruch ge-  
nommen. Se. Majestät der Kaiser empfing  
am Sonntag Abend persönlich den hohen Besuch  
am Anhalter Bahnhofe und geleitete ihn nach  
dem Königl. Schlosse. Montag fand beim Kaiser  
ein großes Galadiner statt, bei welchem Se.  
Majestät einen herrlichen Toast auf die hohen  
Gäste ausbrachte; Dienstag war große Parforce-  
jagd im Grunewald.

In der evangelischen Christenheit wird der  
10. November als der 400jährige Geburtstag  
Dr. Martin Luthers aller Orten festlich be-  
gangen. In den ganz oder hervorragend pro-  
testantischen Städten und Ortschaften sind damit  
größere Volksfeste, Aufzüge, Illuminationen, Fackel-  
züge u. verbunden worden, während man sich in  
confeßionell gemischten Gegenden auf Schul- und  
Kirchen-Feste beschränkt.

Der deutsche Kronprinz wird zwischen dem  
15. und 18. d. M. dem Könige von Spanien  
in Madrid einen Besuch im Namen unseres  
Kaisers abstatten.

Ueber die Vorlagen welche den am 20. d. M.  
zusammentretenden Landtag beschäftigen werden ist  
man noch immer nicht genau unterrichtet. Die  
Reform der direkten Steuern wird darunter jeden-  
falls den Hauptrang einnehmen. Da aber auch  
aus den Ministerien des Innern, der öffentlichen  
Arbeiten, sowie der Landwirtschaft Vorlagen zu  
erwarten sind, so wird die Session eine sehr  
arbeitsreiche sein.

Als eine weitere erfreuliche Folge unserer  
Steuer-Reform können wir mittheilen, daß außer  
Köln nun auch die Vertretungen der Städte  
Nachen und Frankfurt die Freilassung der beiden  
untersten Klassensteuerstufen von Zahlung der  
Kommunalsteuern beschlossen haben.

**Berlin, 8. Nov.** Gestern Abend reiste ein  
Generaladjutant Kaiser Wilhelms mit einem  
kaiserlichen Handschreiben an den König Alfons  
XII. von Spanien nach Madrid ab, den Ge-  
genbesuch des Kronprinzen des deutschen Reiches  
und von Preußen als Vertreters des Kaisers  
bei dem König von Spanien ansetzend. Der  
Kronprinz trifft zwischen dem 12. und 15. No-  
vember in Genua ein, wo inzwischen drei deutsche  
Kriegsschiffe anlangen, um denselben nach Spanien  
zu geleiten.

**Berlin, 8. Nov.** Der Reichsanzeiger ver-  
öffentlicht eine königliche Verordnung, durch  
welche der preussische Landtag auf den 20. No-  
vember einberufen wird.

\* **Rom, 8. Nov.** Eine äußerst interessante  
Mittheilung über das mitteleuropäische  
Vertheidigungsbündniß enthält der offiziöse  
Popolo Romano. Die Mittheilung stammt schon  
vom 1. d. M. Anlässlich der in den Dele-  
gationen gegebenen Erklärungen des Grafen  
Rakoczy gibt das italienische Regierungsblatt  
das nachstehende Vertheidigungsschema:

1. Ein russischer Angriff auf Deutschland  
oder die österreichisch-ungarische Monarchie würde  
beide genannte Mächte gegen den Angreifer  
vereint finden, Italien aber nicht.

2. Ein französischer Angriff auf Deutsch-  
land würde Italien gegen den Angreifer stellen,  
Oesterreich aber nicht; ebenso würde Italien  
gegen einen französischen Angriff die deutsche,

aber nicht die österreichische Hilfe zur Ver-  
fügung haben.

3. Ein vereinter russisch-französischer  
Angriff auf eine der Mächte würde alle drei  
auf das Schlachtfeld rufen.

Die Stellung des officiösen Blattes gibt  
seinen Angaben Autorität. Das dargelegte Ver-  
theidigungssystem ist ebenso stark wie geschickt.  
Gegenüber einem vereinten Angriff steht stets  
eine Macht in Reserve. Wo aber im Falle  
seiner Betheiligung Spanien stehen würde,  
darüber gibt abgesehen von dem Pariser Skandal  
des 29. Septbr. die überraschende Depesche aus  
Berlin über den Besuch des Kronprinzen in  
Madrid genügenden Aufschluß.

## Vermischtes.

\* **Das Zartgefühl unseres Kaisers**  
bethätigte sich neuerdings wieder in seltener  
Weise. Der Maler Gesellschaft hatte auf einem  
seiner Bilder im Zeughause dem besiegten Cäsar  
die Züge Napoleons III. gegeben. Doch auf  
Anordnung des Kaisers mußte diese Ähnlichkeit  
wieder beseitigt werden. Kaiser Wilhelm hat  
das seine Tactgefühl seines Vaters, der niemals  
duldet, daß von Napoleon I. in seiner Gegen-  
wart despectirlich gesprochen wurde, obwohl ihm  
vom kaiserlichen Imperator schweres Herzeleid  
angethan worden war.

\* **Soester Zuckerrabrik.** Soest, 7. Nov.  
Unserer Zuckerrabrik ist in einer der letzten Nächte  
ein böser Streich gespielt worden. Von unbe-  
kannter Hand wurde oberhalb derjenigen Stelle  
des Soestbaches, von welcher aus die Zucker-  
fabrik das zu ihrem Fabrikbetriebe nöthige Wasser  
pumpt, irgend ein Farbstoff in diesen geschüttet.  
Man merkte diesen Umstand nicht eher, als bis  
der betreffende Sud Zucker (400 Str.) fertigge-  
stellt war und dieser in bläulicher Färbung er-  
schien. Wie wir hören, hat der ganze Sud da-  
durch einen Mindermeth von ca. 1000 M. er-  
litten, da derselbe, um ihn loszuschlagen zu kön-  
nen, pro Centner um 2 M. billiger verkauft  
werden muß. Auf welche Weise sich unsere  
Zuckerrabrik übrigens entwickelt und welches  
Vertrauen der Verwaltung derselben entgegen-  
gebracht wird, ersieht man daraus, daß mehrere  
Aktionäre ihre erst für diese Kampagne im  
nächsten Jahre festzustellende Dividende schon  
jetzt zu 18 pSt. an andere verkauft haben. Die  
Aktien, auf 300 M. lautend, werden schon viel-  
fach zum Sage von 375 gehandelt, ja dieser  
Tage wurden Aktien schon mit einem Agio von  
50 pSt. zum Preise von 450 M. verkauft.

**Ludwigshafen a. Rh., 7. Nov.** Als die  
Gensdarmen Eder und Kirsch gestern Morgen  
die hiesige Herberge durchsuchten, schreibt der  
Pfälzische Kurier, wollte sich ein Handwerksbursche  
auf verdächtige Weise entfernen, doch wurde er  
noch rechtzeitig festgehalten. Es ergab sich dann,  
daß derselbe der von der Staatsanwaltschaft in  
Straßburg wegen des Mordes am Musketier  
Adels steckbrieflich verfolgte Maurer Johann  
Stürzer aus Ottersheim bei Landau war, welcher  
denn auch sofort in Haft genommen wurde. Bei  
dem angestellten Verhör gab der Verhaftete zu,  
in der Mordnacht in Straßburg gewesen, auch  
in Gesellschaft des in Neupfz festgenommenen  
Johann Philipp andern Tags in der Frühe von  
Straßburg weggegangen und den ganzen Tag  
bis spät Abend ununterbrochen marschirt zu sein.  
Ein Geständniß hat der Verhaftete nicht abge-  
legt, doch soll er, als er allein in seiner Zelle  
war und sich unbeachtet glaubte, halblaut gesagt  
haben: „Dieses Geld haben sie leicht verdient,“  
womit er vermuthlich die Belohnung von 1000  
M., welche für Ergreifung der Mörder ausge-  
setzt ist, meinte. Die Staatsanwaltschaft Straß-  
burg ist telegraphisch von der Gefangennahme  
Stürzers unterrichtet; letzterer wird wahrschein-  
lich heute dorthin verbracht werden.

## Landwirthschaftliches.

Vom Königl. Oberpräsidium der Provinz West-  
falen ging dem Gartenbauverein zu Münster eine auf Er-  
fordern des Ministers für Landwirtschaft vom Director  
der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisen-  
heim am Rhein H. Göthe verfaßte Druckschrift (Die  
Blutlaus, Schizoneura [Aphis] lanigera Hausm. Berl.  
Barth 1883, gr. 8. H. S. mit 1 lith. Tafel) zu, mit der  
Aufgabe, bei etwaiger Wahrnehmung einer Verbreitung des  
schädlichen Insekts auf die Anwendung der empfohlenen  
Mittel hinzuwirken. Da der Gartenbauverein es sich zur  
besonderen Aufgabe gestellt hat, zur Hebung der Obstkultur  
in der Provinz nach Kräften beizutragen, so hielt es der  
Vorsitzende für seine Pflicht, den Gegenstand in der am  
Samstag, den 13. d. Mts. stattfindenden Sitzung des

Vereins zu  
einen Vor-  
als der rhe-  
bach zu Na-  
Monograph  
Nachen Ro-  
fachte, war  
verbreitet, auf  
einmal auff  
schon so ma  
wirkung au  
und der Be  
Monograph  
Zeit jener  
als im Mh  
an der Zei  
energisch G  
in Westfa  
nicht ang  
gleicher W  
Baumschule  
Thier in G  
frei blieben  
leicht. Sch  
dem blauw  
Apfelbaum  
Thiere und  
man mit de  
die Thiere,  
Säfte — d  
setzte der  
Bolle bem  
rath. —  
Manches u  
Allgemeine  
übrigen W  
Ans überw  
aus Weib  
überdauerte  
sobald sie  
bären, die  
ganze glim  
die andere

Die  
standes z  
Veranlag  
Amte J  
finden:

5. Bau  
tag,  
Nad  
Man  
6. Bau  
mo  
Nad  
Chri  
7. Bau  
aben  
Nad  
Han  
8. Bau  
Mor  
J.,  
Bau  
des  
Wir  
9. Sta  
am  
ber  
beim  
selb  
10. Sta  
am  
ber  
beim  
11. Stä  
büre  
Nov  
2 U  
hier.  
12. Nor  
büre  
Nov  
2 U  
hier.

Unter  
mungen  
1. Mai  
werden  
durch au  
Termine  
Personen  
zu ersch  
zuverläß  
treter sic  
Jedes  
die rich  
hörigen

Bereits zu einer eingehenden Erörterung zu stellen durch einen Vortrag, welchem wir das Folgende entnehmen. Als der rheinische Monograph der Pflanzenläuse, Kallenberg zu Aachen, seine treffliche Monographie dieser Insecten (Monographie der Familien der Pflanzenläuse (Phytophthores) Aachen Korbisch 1843. 8. 222 S. mit 1 lith. Tafel) veröffentlichte, war die Blutlaus im Rheine lande noch so wenig verbreitet, daß dieser gewiegte und eifrige Forscher sie nur einmal auffand. In Westfalen dagegen erschien sie damals schon so massenhaft, daß sie vielfach ihre nachtheilige Einwirkung auf die Kultur des Apfelbaums bemerkbar machte und der Vortragende Veranlassung nahm, dem Aachener Monographen von dieser Thatsache Mittheilung zu machen. Seit jener Zeit hat sich das Insect sowohl in Westfalen als im Rheine lande immer mehr verbreitet und ist es gewiß an der Zeit, dem immer mehr um sich greifenden Uebel energisch Einhalt zu thun. Es findet sich kaum irgendwo in Westfalen eine Apfelschule, in welcher sich das Thier nicht angeheftet hätte; Garten- und Chausseebäume sind in gleicher Weise davon befallen und vor allem sind es die Baumchulen, welche zur Verbreitung mitwirken und das Thier in Gegenden übertragen, die vielleicht bis dahin noch frei blieben. — Man findet und erkennt die Thiere sehr leicht. Schon von Weitem bemerkt man ihre Kolonien an dem blauen grauen Fleck, der in Rissen und Schrunden der Apfelbaumrinde auftritt. Dieser Flecksaum bekleidet die Thiere und schließt sie vor Witterungseinflüssen. Drückt man mit dem Finger auf diese Wölle und zerquetscht man die Thiere, so färbt sich der Finger mit einem blutrothen Saft — daher der Name Blutlaus. Auch an der Unterseite der Äste und Zweige des Apfelbaums kann man diese Wölle bemerken, welche auch dort hausende Kolonien verrieth. — In der Naturgeschichte der Blutlaus ist noch Manches unauferklärt: doch ist soviel gewiß, daß sie im Allgemeinen ganz dieselbe Entwicklung durchmacht, wie die übrigen Blatt- resp. Rindenläuse. Diese aber ist folgende: Aus überwinterten Eiern (sog. Winteriern, natürlich auch aus Weibchen, welche den Winter an geschützten Stellen überdauert) kommen junge Weibchen zur Welt, welche, sobald sie hinreichend entwickelt sind, lebendige Junge gebären, die bald wieder fortpflanzungsfähig sind, so daß die ganze günstige Jahreszeit hindurch eine Generation sich an die andere anschließt und sich um die Ästmiter eine ganze

Kolonie ihrer Nachkommenschaft ansammelt, unter welcher man daher stets Individuen in den verschiedensten Entwicklungszuständen beisammen findet. Im Herbst endlich (August, Sept., Okt.) finden sich unter den sonst flügellosen Blutläusen auch geflügelte ein, welche durch ihr Flugvermögen dazu befähigt sind, passende Stellen für ihre Brut auch an ferneren Orten aufzusuchen und nun Junge zur Welt bringen, unter welchen sich zum erstenmale Männchen und Weibchen vorfinden. Die Weibchen legen dann Eier, welche als Winterier überwintern und aus welchen im nächsten Frühling wieder Ästmiter auskriechen. Diese Winterier sind indeß nur bei andern Pflanzenläusen bekannt, bei der Blutlaus hat man sie noch nicht vorgefunden. — Wo sich Blutlauskolonien an Apfelbäumen anhebeln, bilden sich unter dem Einfluß des Saugens dieser Thiere Beulen, in Rindenrissen Ueberwollungen, Wülste und Schwellungen verschiedener Art, so daß die ergriffenen Stellen schließlich das Aussehen von Baumkrebs gewinnen. Der befallene Baum leidet unter dem beständigen Saftverlust, das Obst wird kleiner, minder zahlreich und schließlich geht der Baum an Erschöpfung zu Grunde. — Natürlich hat man zur Bekämpfung dieses Uebels eine Reihe von Mitteln angewandt und zum Theil mit gutem Erfolg (Kalk und Stasfurter Kalksalz, Schwefelblüthe, Thran, Petroleum, Karbolwasser (1:1000), Weingeist, Fuselöl, Steinlohlentheer u. s. w., welche aber meist schon deshalb nicht zu empfehlen, weil sie selbst nicht ohne Nachtheil auf den Baum sind, Zerquetschen der Thiere mittelst eines passenden Pinsels etc.). Am wirksamsten fand Göthe die vom Hofrath Neßler empfohlene Mischung von 50 gr. grüner Seife, 100 gr. Fuselöl (Amylalkohol) 200 gr. Weingeist und 650 gr. Wasser. Mit dieser vorher gut umgeschüttelten Neßler'schen Mischung werden die befallenen Stellen betropft resp. mittelst eines Pinsels oder Schwämmchens (bei hohem Sitze mit Hilfe einer Stange) bestrichen. Es muß dies aber, wenn es Erfolg haben soll, wiederholt und mit Sorgfalt geschehen, insbesondere zur Zeit, wenn die geflügelten Thiere erscheinen, also vom März bis in den August etwa alle 14 Tage. Es wäre zu wünschen, daß der Kampf gegen die Blutlaus allgemein aufgenommen würde und daß sich kein Besitzer auch nur eines Apfelbaumes entschliesse, da ein infizirter Baum, in welchem die Thiere ungestört bleiben, immer von Neuem die Nachbarschaft ansteckt und so die

Bemühungen der Umgebung illusorisch macht. Möchten sich alle Obstbaumzüchter für die Sache interessieren und die Behörden aller Orts auf die Wichtigkeit dieses Kampfes aufmerksam machen event. mit Verordnungen und zeitweise angestellten Nazias diesen Kampf unterstützen.

**Nächsten Montag, 12. d. Mts.: Viehmarkt zu Bienen und Riesenbeck; nächsten Donnerstag, 15. d. M.: Viehmarkt zu Schapen.**

## Marktbericht.

Osnabrück, den 9. November.

|        |            |       |     |       |
|--------|------------|-------|-----|-------|
| Weizen | pr. 100 kg | 16 50 | bis | 18 80 |
| Roggen | "          | 13 50 | "   | 15 —  |
| Gerste | "          | 13 —  | "   | 14 50 |
| Hafer  | "          | 12 50 | "   | 14 30 |

## Kornpreise.

Ibbenbüren, den 10. November 1883.

|            |                       |     |      |
|------------|-----------------------|-----|------|
| Weizen     | pro 510 Pfd. Mf. 50 — | bis | 51 — |
| Roggen     | " 480 "               | "   | 35 — |
| Gerste     | " 420 "               | "   | 33 — |
| Hafer      | " 300 "               | "   | 25 — |
| Buchweizen | " 450 "               | "   | — —  |

## Holländischer Kurs

nach den amtlichen Notirungen der Berliner Börse vom 8. November.:

100 Gulden = Mf. 168,50.

# Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Personenstandes zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung pro 1884/85 wird im Amte Ibbenbüren wie folgt stattfinden:

1. Bauerschaft Schafberg am Dienstag, den 13. November d. J. Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Raug in Schafberg.
2. Bauerschaft Bockraden am Mittwoch, den 14. November d. J. Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Christian Meyer in Nordfeldmark.
3. Bauerschaft Schierloh am Sonntag, den 17. November d. J. Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Hantelmann in Ibbenbüren.
4. Bauerschaft Büßelbüren am Montag, den 19. November d. J. Nachmittags 2 Uhr, und Bauerschaft Uffeln um 3 1/2 Uhr desselben Tages, beide beim Wirth Krause in Büßelbüren.
5. Stadt Ibbenbüren (Oberstadt) am Dienstag, den 20. November d. J. Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Hantelmann hier selbst.
6. Stadt Ibbenbüren (Unterstadt) am Mittwoch, den 21. November d. J. Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Hantelmann hier.
7. Süd- und Westfeldmark Ibbenbüren am Donnerstag, den 22. November d. J. Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Hantelmann hier.
8. Nord- und Ostfeldmark Ibbenbüren am Freitag, den 23. November d. J. Nachmittags 2 Uhr beim Wirth Hantelmann hier.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen des §. 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 und 25. Mai 1873 werden die Familienhäupter hierdurch aufgefordert, in den gedachten Terminen zur genauen Angabe des Personen- und Viehstandes persönlich zu erscheinen oder durch erwachsene zuverlässige und kundige Stellvertreter sich vertreten zu lassen. Jedes Familienhaupt bleibt für die richtige Angabe seiner Angehörigen und aller zu seinem Haus-

stande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich.

Die Aufnahme erstreckt sich auf alle für die Besteuerung maßgebenden Punkte (Alter, Arbeitsfähigkeit der Personen, Verschuldung, Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehöriger, außergewöhnliche Unglücksfälle, die Leistungsfähigkeit bedingende wirtschaftliche Verhältnisse etc. etc.)

Ibbenbüren, den 1. Novbr. 1883.  
Der Amtmann **Dittrich**.

Die Jagdnutzung der Landgemeinde Ibbenbüren soll in Gemäßheit des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 auf 3 Jahre, bis zum 31. August 1886 verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

**Mittwoch, 14. November cr.,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
im Saale des Wirths Hantelmann zu Ibbenbüren anberaumt. Die Pachtbedingungen welche im hiesigen Amtsbureau zur Einsicht offen liegen, werden im Termin bekannt gemacht. Es wird noch bemerkt, daß die Landgemeinde Ibbenbüren in 5 Jagdbezirke zu je 2 Bauerschaften eingetheilt ist.

Ibbenbüren, 8. November 1883.  
Der Amtmann **Dittrich**.

Die von mir angekaufte **Wiese**, beim Wirth H. Overmeyer am Mersch gelegen, beabsichtige ich auf mehrere Jahre in 2 oder 4 Parzellen zu **vermieten**.

Respectanten wollen sich am **Dienstag, den 13. Novbr.,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
beim Wirth Overmeyer einfinden. Zugleich werde ich noch ein Stück **Ackerland** am Mersch und 2 Stücke **Ackerland** im Hallesch vermieten.

Ibbenbüren, 2. Novbr. 1883.  
**J. F. Drees.**

**Lezte**  
Zieh **Köln. Domb.-Lotterie** 15/17  
ung **Geldgew. 75000 M.** 2c. baar ohne  
Abzug. **Nur Original-Loose** ver-  
sende incl. fre. Zusendung **amtli.**  
Gew.-Liste à Mark 3,50. Der Haupt-  
coll. **A. J. Pottgießer, Köln.**  
Ulmer L. (Zieh. 18. Febr.) à 3 M  
Liste 20 Pf. 42

## Die Geld- und Erbpacht

pro Martini 83 für die Oberlinsgische geistliche Güterkasse ist am **Mittwoch, 14. November,** zu zahlen, und zwar von den Pflichtigen

- a. der Gemeinde Necke an den Lehrer Wiwinder das.
- b. der Gemeinde Mettingen an den Lehrer Knüppe das.
- c. der Gemeinde Brochterbeck an den Lehrer Wienecke das. und
- d. der Gemeinde Ibbenbüren an den Unterzeichneten.

Ibbenbüren, den 10. Novbr. 1883.

**Riedel,**

Kendant der Oberl. geistl. Güterkasse.

## Verkauf.

Am **Montag, den 12. Novbr.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich in der Wohnung des Colons **Friedrichs zu Steinbeck** Kppls. Necke:

**2 Pferde, 1 Schaf, 1 Rind, eventuell noch andere Gegenstände,**  
im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baar versteigern.

**Wenzel,**  
Gerichtsvollzieher in Ibbenbüren.

Keine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle **Universal als vorzüglich anerkannte**

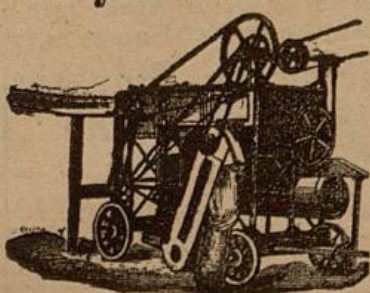
## Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. **Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.**

Fabrik von **H. P. Beyschlag, Augsburg**

Alleinige Niederlage bei **J. F. Drees in Ibbenbüren.**

## Mayfarth's neue Patent-Dreschmaschine



ist eine **wichtige Erfindung** für die Landwirtschaft; sie reinigt bei nur 2spännigem Betrieb das Getreide vollständig, liefert gerades glattes Stroh und kostet kaum mehr als eine sonstige gewöhnliche Dreschmaschine. Ganz eiserne Construction, einfacher Mechanismus sind die Vorzüge dieses neuen Systems. — Letztjährige Campagne vorzüglich bewährt. — Zeichnungen und lobenswerthe Anerkennungsbriefe aus allen Theilen Deutschlands auf Wunsch franco und gratis.

**PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.**

## Bergmann's

## Cheer/schwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend-weiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg.

Außerdem empfehle

**Vaseline-Seife, Sommersprossen-Seife, Kinder-Seife und Glycerin-Transparent-Seife.**

**J. F. Drees in Ibbenbüren.**

## Für Bowlen!

Diverse Sorten **Pflirsich, Erdbeeren, Annanas, Aprikosen, Extracte und Essenzen**

empfehle

**F. J. Vahle.**

## Prima

**Holländische Häringe,**

40 Stück für 3 Mark

empfehle

**G. Jörgens.**

## Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein gesunder  
kräftiger **Knabe** geboren.  
Jbbnbüren, den 4. Nov. 1883.  
H. Jörgens u. Frau.



## Codes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben u. Tod  
hat es gefallen, meinen lieben  
Gatten, unsern unvergeßlichen  
Vater, Sohn und Bruder, den  
**Gerichtsschreiber**  
**Franz Diederich**  
wohlgeklärt durch die hl. Sa-  
kramente, nach nur kurzen  
Leiden, im Alter von 32 Jah-  
ren, heute Morgen zu sich zu  
nehmen. Seine liebe Seele  
empfehlen wir dem Gebete  
seiner zahlreichen Freunde und  
Collegen und besonders der  
Fürbitte der Priester am Al-  
tare.  
**Menden, Nieheim,**  
**Sandebeck,**  
am 6. November 1883.  
**Die trauernden**  
**Sinterbliebenen.**

Der  
**Baterl. Feuer-Versicher-**  
**ungs-Actien-Gesellschaft**  
in **Elberfeld,**

statte ich hiermit für die coulaute  
und schnelle Regulierung meines  
Brandschadens meinen Dank ab.

**J. Prinz,**  
Alstedde.

Unter Bezugnahme auf die in Nr.  
44 des Kreiswochenblattes enthaltene  
Bekanntmachung des Königl. Land-  
raths über die Befugniß der Auc-  
tionatoren zur Abhaltung von Im-  
mobiliarverkäufen weist der Unter-  
zeichnete darauf hin, daß J. W. er  
der einzige **von Königlichlicher Re-**  
**gierung angestellte und ver-**  
**eidigte** Auktionator des hiesigen  
Kreises, und daher **z. Z.** auch nur  
allein zur Abhaltung solcher Immo-  
biliar-Verkäufe befugt ist.

Tecklenburg, den 10. Nov. 1883.

**Meyer,**  
Auctionator.

## Kartoffeln

zu haben bei

**G. J. Rohmann.**

Täglich frische

## Milch

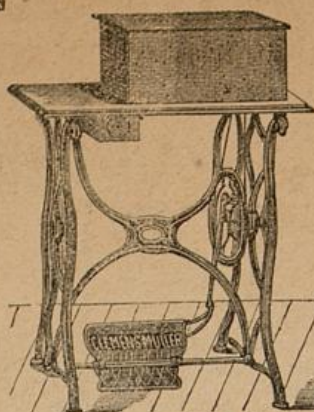
bei

**Rudolph Santelmann**  
am Markt.

**Kein** Mittel gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung, Katarhe etc. hat sich bis  
heute so vorzüglich bewährt wie die aus  
der heilsamen Spitzwegerichpflanze  
hergestellten und wegen ihrer sicheren  
und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutsch-  
land überall so hochgeschätzten

## Spitzwegerichbonbons

von Victor Schmidt & Söhne 10  
in Wien.  
Depot bei **J. F. Drees.**



## Die Näh-Maschinen

aus der ersten Fabrik Deutschlands von Clemens Müller in Dresden,  
welche schon mit **Selbstspuler, Schiffchen-Auswer-**  
**fer** und **Spannungsauslösung** versehen waren, sind jetzt  
so verbessert, daß die **Nadeneinfädelung** nicht mehr  
nötig ist.

Für die Güte dieser aus dem besten Material gefertigten Maschinen  
wird jede gewünschte Garantie geleistet.

**Günstige Abzahlungsbedingungen.**

**G. J. Rohmann.**

Zur bevorstehenden Winteraison empfehle  
**Wolzwaren, Hüte,**  
**Kappen u. Regenschirme**  
jeder Art.

**Wolz:** wie auch **Schirm-Reparaturen**  
werden gut und billig gemacht.

**G. Grage.**

## Colonats-Verkauf.

**Am Dienstag, den 13. November,**  
**Vormittags 10 Uhr beginnend,**

werde ich das in der Bauerschaft **Hohne** Kirchspiels Lengerich belegene

## Colonat

des Colonen **H. Rohhorst** gent. **Wogge** im Einzelnen und im Ganzen  
zum öffentlichen freiwilligen Verkauf aussetzen. Mutterrollenauszug und  
Bedingungen liegen auf meinem Bureau zur Einsicht offen und werden  
im Termine ausgelegt werden.

Tecklenburg, den 26. October 1883.

**Fisch,**  
Königlicher Notar.

## Wagen-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks beabsichtige unter der  
Hand zu verkaufen:

**3 Ackerwagen mit Zubehör,**  
**1 Pflug, 3 Eggen, 1 Kutsch-**  
**wagen, 2 Paar Pferdege-**  
**schirre.**

Reflectanten wollen sich bei mir melden.

Mettingen, den 10. November 1883.

**Erich Fischer.**

## Großer Holz-Verkauf.

Am

**Dienstag, den 13. Novbr.,**  
Morgens 9 Uhr anfangend,  
werde ich für Colon **Niederste-**  
**Hollenberg** zu **Hambühren:**

**eine große Parthie**  
**Schwellen- und**  
**Grubenholz**

öffentlich meistbietend verkaufen.  
Kaufstüßige wollen sich präcise  
9 Uhr im Colonatshause versammeln.

Wespe, den 8. November 1883.

**Wesselmann, Auct.**

## Aechter Medicinal-Tokayerwein

aus der

**Hof-Ingartwein-Großhandlung**

**Rudolf Fuchs,**

**PEST. HAMBURG. WIEN.**

zu beziehen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Origi-

nalflaschen à Mark 3,—, 1,50, 75 Pf.

20 " 2,40, 1,20, 60 "

in Jbbnbüren bei **H. Jörgens,**

in Lengerich bei **Gebr. Welp.**

in Mettingen bei **C. Telsemeyer,**

in Tecklenburg bei **F. H. Görz.**

Ein

## Fischler-Lehrling

auf sofort gesucht von **J. Brandt,**  
Jbbnbüren.

## Verein THALIA

**W.-Cappeln.**

Das von uns annoneirte Con-  
cert findet wegen der am 10. d. M.  
stattfinden Luthersfeier erst

**am 23. d. Mts.**

statt.

Dazu ladet ergebenst ein

Das Comitee.

Das Bettfedern-Lager  
**Schliemann & Kähler**  
in **Hamburg**

versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
**gute neue**

**Bettfedern**  
**für 60 Pf.**

das Pfund, vorzüglich gute  
Sorte für 1 M. 25 Pf.,  
Prima Halbbaunen für 1  
M. 60 Pf. Verpackung zum  
Kostenpreis. Bei Abnahme  
von 50 Pf. 5 pCt. Rabatt. 9

**Visitenkarten,**  
**Geschäfts-**  
**Empfehlungskarten,**  
**Entréekarten,**

sowie alle anderen Drucksachen  
liefert in eleganter Ausstattung  
billigst, die

**J. Pokorny'sche**  
Buchdruckerei.

Sonntag, den 11. November

## BALL

in dem neu aufgestellten Zelte bei  
Wirth Kämpfer in Bockraden, wozu  
freundlichst eingeladen wird.

Bei Gelegenheit des am 11. Novbr.  
bei Wirth Kämpfer in Bockraden  
stattfindenden Balles werde ich dort  
mein

## Carroussel

aufbauen und empfehle dasselbe zur  
Benutzung. **A. Imping.**  
26 Carroussel-Besitzer.

**Rauchfleisch (Nagelholz),**  
**prima Cervelatwurst,**  
**" Blutwurst**

in der bekannten vorzüglichsten Qua-  
lität empfiehlt

**H. Jörgens.**